Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten

Nr. 203. Sonnabend 20. März 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 20. März 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 19.		Not.	v. 19.
Weizen still			**Spiritus** fest		
April-Mai	229 75	230 —	loko	62 90	62 80
Mai-Juni	227 50	227 50	März	62 80	62 80
Roggen fest			April-Mai	62 80	62 80
April-Mai	174 25	174 —	August-Sept.	64 70	64 70
Mai-Juni	174 25	174 —	do. per . . .	— —	— —
Juni-Juli	172 25	172 —	**Hafer** —	—	
Rüböl fest			April-Mai	149 —	149 —
April-Mai	53 40	53 30	Kündig. für Roggen	—	—
Sept.-Oktbr.	57 —	56 40	Kündig. Spiritus	— —	— —

Märkisch-Posen E. A	29 75	29 75	Ruff.-Bod.-Kr. Pfdb	78 25	77 90
do. Stamm-Prior.	100 90	100 75	Poln. 5proz. Pfandbr.	65 60	65 75
Köln-Minden E. A.	146 90	146 50	Pos. Provinz.-B.-A.	109 50	109 50
Rheinische E. A.	158 30	158 40	Ldwirthschftl. B.-A.	67 —	67 —
Oberschlesische E. A.	182 30	180 80	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	48 50	48 50
Kronpr. Rudolf.-B.	68 25	68 —	Reichsbank	152 50	152 50
Oesterr. Siberrente	62 30	62 25	Disk. Kommand.-A.	186 —	183 75
Ungar. Goldrente	88 25	88 —	Königs- u. Laurahütte	127 80	126 50
Ruff. Anl. 1877	88 60	88 50	Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 30	99 10
Ruff. Orientanl. 1877	60 10	60 10			

Nachbörse: Franzosen 471,50 Kredit 527,— Lombarden 151,50.

Galizier Eisenb. . .	112 90	111 50	Rumänier	52 10	51 75
Pr. konsol. 4% Anl.	99 50	99 50	Russische Banknoten	215 10	214 50
Posener Pfandbriefe	99 30	99 10	Ruff. Engl. Anl 1871	86 25	86 25
Posener Rentenbriefe	99 70	99 70	do. Präm. Anl. 1866	148 40	148 90
Oesterr. Banknoten	171 75	171 75	Poln. Liquid.-Pfdbr.	57 20	57 25
Oesterr. Goldrente	74 75	74 50	Oesterr. Kredit . .	529 —	527 50
1860er Loose . . .	124 —	83 50	Staatsbahn	472 —	468 —
Italiener	82 50	82 25	Lombarden	152 —	152 —
Amerik. 5% fund. Anl.	100 80	100 90	**Fondsft.** fest		

Stettin, den 20. März 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 19.		Not.	v. 19.
Weizen fest					
loko	— —	— --	Herbst	56 50	56 50
Frühjahr	224 50	223 50	**Spiritus** fest		
Mai-Juni	224 50	224 —	loko	62 --	62 —
Roggen unveränd.			März	-- —	— —
loko	— —	— —	dito		— —
Frühjahr	170 —	170 —	Frühjahr	62 20	62 --
Mai-Juni	169 50	170 —	**Hafer** —.		
Rüböl geschäftslos			**Petroleum** —,		
Frühjahr	53 —	53 —	März	8 10	8 10

Börse zu Posen.

Posen, 20. März 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, ohne Handel.

Spiritus mit Faß) Gekündigt —,— Ltr. Kündigungspreis —,— per März 61,10 per April 61,50 per April-Mai 61,80 per Mai 62,10 per Juni 62,70 per Juli 63,40 Mark.

Loko Spiritus ohne Faß —.

Posen, 20. März 1880. [Börsen-Bericht.] Wetter: —.

Roggen ohne Handel.

Spiritus, ruhig, Gekd. —,— Ltr., Kündigungspreis —,— per März 61,30 bz. Gd., per April 61,70 bez. Gd. per Mai 62,20 bez. Gd. per Juni 62,90 bez. Br., per Juli 63,40 bez. Br. per August 63,80 bez. Br. **Loko ohne Faß** —,—.

Produkten-Börse.

Bromberg, 19. März. (Bericht der Handelskammer.)

Wetter: trübe, früh — 4 Grad.

Weizen: unverändert, hellbunt 205—210, hochbunt und glasig 210 bis 220, abfall. Qual. 180—200 M.

Roggen: fest, loco inländischer 163—166 M. polnisch. 161—162 M.

Gerste: ruhig, feine Brauwaare 162—165 große 160--161 kleine 145—155 M.

Hafer: unverändert, loco 145—150 M.

Erbsen: Kochwaare 155—165 M. Futterwaare 150—155 M.

Mais, Rübsen, Raps: ohne Handel.

Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 60—60,50 Mark.

Rubelcours: 213,25 Mark.

Danzig, 19. März. [Getreide-Börse.] Wetter: trübe und weniger kalt. Wind: West.

Weizen loko war heute in matter Haltung und zeigten unsere Exporteure wenig Neigung für den Ankauf, ausgenommen für feine und feinste Qualität. 320 Tonnen wurden überhaupt gekauft und ist bezahlt für ordinär 113 Pfd. 190 M., bunt und hellfarbig, mehr und weniger ausgewachsen, 119, 121 Pfd. 200, 205, 213, 214 M., hellbunt krank 123/4—125/6 Pfd. 218, 220, 222, 224 M., hellbunt 125/6, 127/8 Pfd. 227, 229 M., hochbunt 128, 129/30 Pfd. 237, 240, 242 M., weiß 123/4, 125, 126/7 Pfd. 235, 240, 242, 245 M., extra fein hochbunt alt 133 Pfd. 260 M. per Tonne. Termine geschäftslos. Transit April-Mai 225 M. Gd., Mai-Juni 225 M. Gd., Juli-August 225 M. Br., 222 M. Gd., Sept.-Okt. 218 M. Br. Regulirungspreis 227 M.

Roggen loko matter, inländ. ist 124 Pfd. besetzt zu 169, 170 M. 124 Pfd. zu 171 M., 126/7 Pfd. zu 172½ M., polnischer zum Transit 121 Pfd. zu 164 M., 126 Pfd. zu 170 M. per Tonne verkauft. Termine April-Mai unterpolnischer Transit 165 M. Br., Mai-Juni inländ. 172 M. Br., 170 M. Gd. Regulirungspreis 166 M. — Gerste loko ruhig, große feine brachte 115/6 Pfd. 177 M., russische 99 Pfd. 138 M. zum Transit. — Hafer loco inländ. 148 M., feiner 165 M., russischer 147, 148 M. per Tonne verzollt bezahlt. — Erbsen loco polnische Futter zu 145 M. per Tonne Transit gekauft. — Kleesaat loko weiße zu 140 und 144 M. per 100 Kilo gekauft. — Winterrübsen Termine Septbr.-Oktober 248 M. Br. — Spiritus loko ist zu 60,75 M. verkauft.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. März.

r. [Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers] sind heute die öffentlichen Gebäude unserer Stadt mit Fahnen geschmückt.

r. [General-Lieutenant v. Sandrart] ist gestern Nachmittag von hier nach Berlin gereist.

r. **Vikar Prinz Radziwill** ist gestern Nachmittag von Berlin hier eingetroffen und hat alsbald seine Reise nach Ostrowo fortgesetzt.

Staats- und Volkswirthschaft.

△ **Stettin,** 19. März. [Wochenbericht von Landshoff & Hessel.] Die Witterung bleibt anhaltend trocken und rauh. Der Frühjahrstermin wurde am 17. d. M. eröffnet und brachte ziemlich belangreiche Kündigungen. Weizen lebhafter Handel. Es kamen einige größere Abschlüsse nach Holstein und einige nach dem Auslande zu Stande, für hiesige und auswärtige Rechnung wurden größere Posten Sommer-Termine gekauft. England bleibt fest, dortige Bestände haben sich bei mangelnder Zufuhr sehr verringert. Paris war in den letzten Tagen etwas gewichen, meldet jedoch heute bessere Course und feste Stimmung. Newyork ist in Folge des milden Wetters und der dadurch erwarteten Wasserankünfte etwas gewichen, die Haussepartei behauptet jedoch unverändert ihre Position. Bezahlt wurde ordinärer Weizen M. 210—220, besserer Weizen M. 220—230. Auch in Roggen war in dieser Woche lebhaftes Geschäft. Die großen Ankündigungen fanden prompte Aufnahme für benachbarte Mühlen und berliner Rechnung. Die Ankünfte aus dem Inlande sind sehr klein. Von Rußland kommt vorläufig Nichts und auch auf spätere Lieferung geben die dortigen hohen Preise kein Rendiment. Hier wurde bezahlt inländischer Roggen M. 170—172, Russischer Roggen M. 169—171. Gerste lustlos, Preise wenig verändert bei kleinem Geschäft. Hafer etwas fester. Libau offerirt Durchschnittsqualität mit M. 134 cif Stettin transito. Inländischer Hafer M. 140—150 bezahlt. Rüben und Oelsaaten geschäftslos bei matter Tendenz. Spiritus erheblich gestiegen. Die Ankündigungen fanden seitens der Spritfabrikanten prompte Aufnahme und die Lokozufuhren sind schwach. Namentlich für Sommertermine zeigte sich viel Kauflust, doch mangeln die Abgeber.

** **Die „Germania", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin,** hat nach ihrem jetzt festgestellten 22. Geschäftsabschlusse im Jahre 1879 günstige Erfolge und eine erhebliche Steigerung ihres Geschäftes erzielt. Neu versichert wurden im vergangenen Jahre 21,870,992 M. auf das Leben von 7523 Personen. In Kraft waren am Ende des Jahres 127,835 Policen über 231,333,970 M. Kapital und 134,940,34 M. jährliche Rente. Unter diesem Bestande waren 86,923,451 M. gegen eine Jahresprämie von 3,290,317,72 M. auf das Leben von 18,401 Personen mit Anspruch auf Dividende versichert. Diese Versicherungen mit Gewinnantheil erhielten 1879 einen Zugang von 3894 Personen mit 17,639,238 M. Versicherungssumme und zeigen gegen den Bestand des Vorjahres einen reinen Zuwachs von 2802 Personen mit 12,747,555 M. Versicherungssumme. Die gesammte Prämien-Einnahme stieg um 543,270 M. auf 8,039,621 M., die Zinsen-

Einnahme aus den Geldanlagen um 137,852 M. auf 1,755,852 M., die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen zusammen um 681,122 M. auf 9,795,473 M. Für 1879 fällig gewordene Versicherungs-Beträge wurden ausgezahlt resp. reservirt 3,534,038 M. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war für die Gesellschaft günstig. Dem Prämien-Reservefonds wurde aus der Einnahme des Jahres 1879 die Summe von 3,141,914 M. (1878: 2,572,307 M.) überwiesen und dessen Gesammtbetrag hierdurch auf 34,992,308 M. gleich 15,1 Prozent des versicherten Kapitals erhöht. Nach Deckung aller Abschreibungen, Ausgaben und Verpflichtungen der Gesellschaft ergiebt sich für das Jahr 1879 ein Ueberschuß von 1,272,677 M. Nachdem die Kapital-Reserve durch die statutenmäßige Zuschreibung von 127,268 M. (10 Prozent des Reingewinns) auf den Betrag von 847,639 M. erhöht worden ist, erhalten die Aktionäre 13⅓ Prozent Dividende und die mit Gewinn-Antheil Versicherten 28 Prozent ihrer im Jahre 1879 gezahlten Prämie (gegen 27 Prozent im Vorjahre) mit 921,289 M. als Dividende, welche ihnen im Jahre 1881 durch Abrechnung auf die zu entrichtenden Prämien vergütet wird. — Im Ganzen wurden seit Einführung der Versicherung mit Dividendenanspruch (1871) an die mit Gewinnantheil bei der „Germania" Versicherten zur Vertheilung überwiesen 3,731,500 M., durchschnittlich 26,1 pCt. jeder gezahlten vollen Jahresprämie. Zur Erreichung der statutenmäßigen Höhe der Kapitalreserve sind, nachdem dieselbe Ende 1879 auf M. 847,639 gestiegen ist, nur noch 52,361 M. erforderlich, welche 1880 jenem Fonds zu überweisen sind. Von da ab stehen die in jedem Jahre zur Kapital-Reserve zurückgelegten 10 Proz. des Reingewinnes der Gesellschaft zur weiteren Dividenden-Vertheilung zur Verfügung. Die Kapital-Reserve, die auf dem Konto für unvorhergesehene Ausgaben gebildete Reserve zur Ausgleichung der Dividende und die Prämien-Reserve stehen in der Vermögens-Bilanz der „Germania" Ende 1879 mit der Gesammtsumme von 36,021,726 M. aufgeführt. Letztere Summe zeigt gegen den Bestand am Schlusse des Vorjahres eine Vermehrung um 3,174,555 M. (1878: 2,808,802 M.) Die gesammten Aktiva der „Germania" erreichten die Höhe von 47,539,748 M. gegen 44,354,543 M. Ende des Vorjahres. Der ausführliche Rechenschaftsbericht wird erst nach der im Mai c. stattfindenden General-Versammlung erscheinen können.

** **Wien,** 19. März, Nachmittags. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. März.*)

Notenumlauf	306,969,970	Abn.	1,131,040	Fl.
Metallschatz	170,211,382	Zun.	201,779	„
In Metall zahlb. Wechsel	20,360,707	Abn.	4,081	„
Staatsnoten, die der Bank gehören	4,321,137	Abn.	998,694	„
Wechsel	97,676,455	Abn.	1,404,184	„
Lombard	22,132,000	Zun.	178,300	„
Eingel. und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	4,608,915	Zun.	84,216	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. März.

** **Paris,** 18. März. Bankausweis.

Zunahme		
Baarvorrath	23,189,000	Frks.
Guthaben des Staatsschatzes . . .	6,524,000	„
Abnahme.		
Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen	11,079,000	„
Gesammt-Vorschüsse	2,590 000	„
Notenumlauf	3,772,000	„
Laufende Rechnungen der Privaten. .	1,887,000	„

** **London,** 18. März, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	17,681,000	Zun.	588,000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26,289,000	Abn.	264,000	„ „
Baarvorrath	28,971,000	Zun.	325,000	„ „
Portefeuille	22,585,000	Zun.	1,441,000	„ „
Guth. der Priv.	26,839,000	Zun.	1,474,000	„ „
do. des Staats	11,473,000	Zun.	664,000	„ „
Notenreserve	16,237,000	Zun.	529,000	„ „
Regierungssicherheit	16,607,000	Zun.	117,000	„ „

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 48¾ Proz.

Clearinghouse-Umsatz 127 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 25 Mill.

** **In Angelegenheit der Retrozession der rumänischen Eisenbahn** erhält die „Nordd. Allgem. Ztg." folgende Mittheilungen: Die Abwickelung der Angelegenheit zur Retrozession der rumänischen Eisenbahn geht in geordneter Weise vorwärts. Die Majorität der Aktien, von deren Zustimmung zur Konvertirung die Perfektion des Vertrages abhängig gemacht war, ist bereits zur Zeit der Generalversammlung vollständig gesichert gewesen. Demnächst haben die Vorbereitungen zur Ueberleitung der Verwaltung auf die rumänische Staatsregierung mit den rumänischen Herren Delegirten, Minister Stourza und Geh. Rath Calindèro begonnen. Sie sind in ihrem Abschluß nur dadurch noch verzögert, daß die rumänische Staatsregierung so wenig wie die Betriebsdirektion in Bukarest auf eine so schnelle Erledigung der Vorfragen gefaßt waren, solche vielmehr erst Ende April d. J. erwarteten. Was die formelle Behandlung betrifft, so hat eine definitive Eintragung der durch die General-Versammlung beschlossenen Statutenänderungen in das Handelsregister noch nicht nachgesucht werden können, weil damit die sofortige Betriebsüberlassung an die rumänische Verwaltung erfolgt sein würde, die Präparationen dazu aber noch nicht abgeschlossen sind. Um nach dieser Richtung auch keine Zeit zu verlieren, hatte man geglaubt, eine vorbereitende Eintragung der eben gedachten Statutänderungsbeschlüsse in das Handelsregister veranlassen zu sollen. Der Richter hat diesen Antrag zwar zurückgewiesen, indessen durch seine Verfügung die künftige definitive Eintragung nach Erfüllung der Vorbedingung für das Inkrafttreten der Statutänderungen, nämlich die Deposition der Aktien bei der Reichsbank, eigentlich außer Frage gestellt. Gleichzeitig mit einer Beschwerde über jene zurückweisende Verfügung wird jetzt die Deponirung der zum Umtausch angemeldeten Aktien betrieben, die in den nächsten Tagen erledigt sein wird. Die Proteste des Herrn Jakob Landau in Berlin gegen die Eintragung der Statutenänderungen in das Handelsregister haben dem Fortschreiten der Verhandlungen einen ernsten Anstand nicht bereitet. Der Handelsrichter hat Herrn J. Landau auf den Prozeßweg verwiesen, und Aufsichtsrath und Direktion der rumänischen Eisenbahnen werden sich auf dem ihnen von der überwältigenden Majorität der Aktien vorgeschriebenen Wege nicht beirren lassen.

Vermischtes.

* **Eine theure Reliquie.** Im Anschluß an die Nachricht, daß die Petscherskaja Lawra, das auf den Katakomben von Kiew erbaute Kloster, welches für die altrussische Geschichte unersetzliche Literaturschätze barg, ein Raub der Flammen geworden, veröffentlicht Leo Habermann in der Wiener „Dtsch. Ztg." einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte des berühmten Klosters und erzählt darin u. A. auch von der theuersten Reliquie, welche dasselbe besitzt, nämlich von einer für 5 Millionen erworbenen. Um die Mittel für die Rüstungen des Krimkrieges sich zu verschaffen, oktroyirte Czar Nikolaj den reichen russischen Klöstern „Anlehen". Ans Zurückzahlen dachte aber bis zur Stunde Niemand. Das Anlehen bei der Lawra in Kiew betrug allein 5 Millionen Rubel und war mit einem von Nikolaj eigenhändig geschriebenen Schuldscheine bestätigt. Vor einigen Jahren, als Kaiser Alexander während seiner Anwesenheit in Kiew auch die Lawra besuchte, glaubte der Prior, die Gelegenheit sei gekommen, das von seinem Vorgänger hergegebene Geld wieder zu erlangen und präsentirte dem Kaiser den Schuldschein. — Alexander küßte dieses Dokument und sprach: „Ihr habt da einen Schatz, der zehnmal so viel werth ist, als die Summe beträgt, die darin genannt ist!" Sinnend betrachtete Alexander die Schriftzüge seines Vaters, dem Vorsteher des Klosters aber pochte während der entstandenen Pause das Herz vor Freuden, da er sich nun der Rückerstattung des Geldes sicher wähnte. Aber wie groß war seine Enttäuschung, als ihm Alexander das Schriftstück mit den Worten zurückgab: „Nein, nein! Ich will euch dieses Schatzes nicht berauben. Bewahrt ihn auf als ein kostbares Heiligthum, das mehr werth ist als alle Reliquien der Büßer und Märtyrer. Es sind die Schriftzüge meines Vaters — ihr habt sie nicht zu theuer bezahlt." Hieraus erklärt sich auch, wie der Verfasser besonders betont, die mißgünstige Gesinnung der Lawra gegen die Regierung und die Person des Kaisers, eine Gesinnung, die es unwahrscheinlich macht, daß nihilistische Brandstifter an der Einäscherung des Klosters die Schuld tragen sollten.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. März.

Mylius Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Boldt aus Koszanowo, von Lenthe aus Lenthe, Wiesand aus Lendschütz in Schlesien, Major Rudolph aus Weimar, Dom.-Pächter Student aus Albrechtshof, Referendar Wegner aus Nakel, Brauereibesitzer Ley aus Lobsens, Gehrke aus Hammer, die Kaufleute Roh aus Leipzig, Wüstefeld aus Stettin, Armsheimer aus Darmstadt, Brünn u. Deile aus Berlin, Stork aus Paris, Braunfels aus Elberfeld, Kiefer aus Hanau.

Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Strauß aus Frankfurt a. M., Stender aus Hamburg, Kolcker, Schippony und Lasker aus Breslau, Kaufmann aus Berlin, Offenbacher aus Fürth, Direktor Reimann aus Amsee, Lieutenant Adametz aus Dt. Eylau, Major Freiherr v. Reibnitz aus Schrimm, die Rittergutsbesitzer Sarrazin und Frau aus Karczewo, v. Jagow aus Uchorowo, Mahn aus Lubowice, Hofrath Dr. Rohlfs aus Weimar.

Stern's Hotel de l'Europe. Rittergutsbesitzer Graf Kwilecki aus Kobelnik, die Kaufleute Leist aus Stettin und Littmann aus Breslau, Ingenieur Reimann aus Breslau, Pötsch aus Leipzig, Rendant Linke mit Frau aus Berlin, Techniker Bierbaum a. Berlin, Kapitän von Stetzky mit Familie aus Stockholm, Partikulier v. Storch aus Schwerin, Pfarrer Bauer aus Württemberg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Bieganski und Frau aus Cykowo, Graf Bninski aus Emachowo, Baron von Butler aus Schlesien, Schummer aus Gembarzo, Hepner aus Krotoschin.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. März. Der Senat genehmigte das neue Generalstabsgesetz. Heute Abend findet eine Konferenz der Minister des Innern und der Justiz mit dem Sektionschef des Staatsraths zur Berathung der gegen die Kongregationen zu ergreifenden Maßregeln statt. Ein Zirkular des Polizei-Präfekten fordert die Polizei-Kommissäre zu detaillirten Angaben über den Bestand der Kongregationen in Paris und den Departements auf.

Halle a. S., 20. März. Heute Vormittag stießen auf dem hiesigen Bahnhofe zwei Personenzüge zusammen. Viele Personen wurden verletzt, 7 sollen todt sein. Mehrere Waggons sind zertrümmert.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.